

Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementspreis einschließlich zwei Illustrierten
achtseitigen Beilagen sowie eines illustrierten
Zyklusblattes 1,50 Mk.

Zeitung für Charand, Geiersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Klein- und Großlösa, Obermündorf, Hainsberg, Somsdorf, Coßmannsdorf, Lüban, Vorlas, Spechtitz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 23. Fernsprecher: Amt Deuben 2120. Dienstag, den 22. Februar 1910. Fernsprecher: Amt Deuben 2120. 23. Jahrgang.

Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 21. Februar 1910.
— Die Zentrale des Sächsicher Gemeindeförderungsbundes hat in dem am Ende vergangenes Jahres einen Umsatz von reichlich 48½ Millionen Mark zu verzeichnen. Mit Rücksicht auf die schnelle Entwicklung und die dadurch bewiesene Lebensfähigkeit des Bundes, welcher sich jetzt nur auf das Königreich Sachsen erstreckt, dürfte über kurz oder lang dessen Ausdehnung über das Deutsche Reich angestrebt werden.

— Wegen Diebstahls und Anstiftung dazu haben sich vor dem Landgericht Dresden zu verantworten: der 1872 in Rippien geborene Schlichter und Arbeiter Bruno Max Gobsch und dessen Bruder, der 1876 geborene Strohhutweber Max Friedrich Gobsch. Der ältere Bruder ist mit 18 Monaten Zuchthaus und 4 Jahre Gefängnis bestraft. Friedrich Gobsch arbeitete von 1906 an beim Gutsbesitzer R. in Pöhlendorf, dem er im Jahre 1906 einen Sack Futtermehl stahl, ohne die Beute zu verwerfen zu können. Wiederholt hatte er die Beobachtung gemacht, daß R. Geld und Bankbücher im Streifen seines Bettes verwahrt hatte.

Im Frühjahr 1907 schlich sich Friedrich Gobsch in die Schlafkammer seines Herrn ein, wurde jedoch in der Ausführung seines Vorhabens durch das Dazukommen der Frau R. verhindert. Bald darauf verjagte der Gutsbesitzer nach Reisch, Friedrich Gobsch mit ihm. Bruno G. hatte in der Zwischenzeit die Gegend als fliegender Fischhändler durchstreift und auch den Bruder öfters besucht. Erzählte von dem enormen Reichtum des Gutsbesizers R. und deutete an, daß „bei dem ein Ding zu drehen sei“. Diese Anregung fiel bei Bruno als fruchtbarer Boden, lange fand sich jedoch keine passende Gelegenheit zum Diebstahl. Am 24. August d. J. erfuhr der ältere G., daß R. mit Familie und Besinde auf dem Gute mit Entenarbeiten beschäftigt und das Haus ohne Aufsicht sei. Unbehelligt begab er sich in die Schlafkammer des Gutsbesizers R., durchsuchte dessen Bett und fand zwei Bankbücher über 5688 und 3700 Mark. Sofort fuhr der Dieb nach Dresden, gab sich bei der Bank als Knecht und Bote des R. aus und hob von dem einen Buche die Einlage von 5688 Mark ab. Das andere Buch will G. weggeschleudert haben, da es gesperrt und deshalb für ihn nicht verwertbar war. Von der erlangten Summe gab Bruno G. seinem Bruder 2000 Mark zum Aufheben, trat dann eine Bergnügungskur nach Berlin an und wurde dort am 2. November verhaftet. In seinem Besitze waren noch 1300 Mark, die der Bestohlene wiedererhalten hat. Von dem ihm anvertrauten 2900 Mark verbrauchte Friedrich G. für sich und 700 Mark, den Rest will er bei der Nachricht von der Verhaftung seines Bruders verbrannt haben. Das Gericht erkennt gegen Bruno Gobsch auf 6 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht, gegen Friedrich Gobsch auf 1 Jahr 4 Mon. Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. Letzterem wird die Untersuchungshaft mit 2 Monaten Gefängnis angerechnet.

— Der Herr Bezirkschornsteinfegermeister Raumann in Charand in der Lehre befindliche 15jährige Baumgästel wurde früh in einem Hofe halb erstickt aufgefunden. Man fand den dürftig bekleideten Lehrling in Pöhlendorf lauernd vor. Der Junge hat am Mittwoch nach Rabenau verlassen und sich demnach längere Zeit ohne Späße und Trank dort verhalten. Der Junge ist ein Simulant und soll wieder in die Erziehungsanstalt Bräunsdorf zurückgebracht werden.

— Infolge Nervenleidens hat sich ein Einwohner in Charand durch Schneiden der Handgelenke verletzt. Er wurde durch den Insassenen in das Stadtkrankenhaus nach Dresden gebracht. Eine Lebensgefahr scheint nicht zu bestehen.

— Der König hat den am 12. Dezember v. J. wegen Ermordung seines unehelichen Kindes vom Schwurgericht Bautzen zum Tode verurteilten Ruffner Bettler aus Birsheim zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Bettler wurde zur Verbüßung der Strafe in das Zuchthaus nach Waldheim gebracht.

— Reichstagspräsident Graf Stolberg-Wernigerode ist Sonnabend, 7 Uhr abends, an Lungen Schlag gestorben.

— **Kleine Notizen.** In das Stationsgebäude der Haltestelle Nitzsch wurde ein Einbruch verübt. Während das Stationspersonal Mittag machte, zerkleinerten die Einbrecher das Schalterfenster und stiegen in den Dienstraum ein. Dort öffneten sie das Kassenpult und entwendeten 6 Mark. — In Leipzig-Eutritzsch stürzte das dreijährige Söhnchen des Oberpostkassensführers Braumig aus der im dritten Stock gelegenen Wohnung auf die Straße herab und war sofort tot. — Ein Reisender aus Schirgiswalde verunglückte in Niederseina schwer durch Herabstürzen aus einem ins Schwanken geratenen und an eine Steinmauer anschlagenden Lokomotivwerk. — Durch die Erben des verstorbenen Fabrikbesizers Alfons Porat wurden den Arbeitern der Flachspinnerei in Söcking 11 000 Mark ausgezahlt. Die Beamten und Aufsicher der Fabrik wurden außerdem entsprechend bedacht. — Im Braunkohlenwerk in Kleinsaubernitz löste sich in ungefähre 1 Meter Höhe ein Tonstül von etwa 1/2 Kubikmeter Größe und traf den vorbeifahrenden Fördermann Bruno Martin aus Großsaubernitz, der hierdurch sofort getötet wurde.

— Im Abort einer Strumpffabrik in Thalgau wurde von Arbeitern ein neugeborenes Kind gefunden. Es gelang, das Kind noch lebend zu retten. Als Mutter wurde eine ledige Strumpfnäherin ermittelt. — Nachts wurde im Gasthof „Zur grünen Linde“ in Schönewitz ein Einbruchdiebstahl verübt. Die Diebe, die anscheinend gut Bescheid wußten, drangen auch in ein Fremdenzimmer ein und stahlen den dort schlafenden Fremden die Taschengeldbeutel und Geldbörsen. Außerdem erbeuteten sie Kleidungsstücke, Stiefel und andere Gegenstände.

— In der Schlussverhandlung über die Straßenkrawalle in Hellstedt während des Aufstandes im Mannsfelder Bergbaubezirk wurden die Angeklagten zu Gefängnisstrafen von 6 Monaten bis zu 1 Jahr verurteilt, und zwar sämtlich wegen qualifizierten Landfriedensbruchs, einer außerdem wegen Beamteneubeldigung und ein anderer wegen versuchter Notzucht.

— Das Schwurgericht Bautzen verurteilte den Fleischerjungen Philipp aus Zittau, der dort am 7. Januar eine Kaufmannsbesitzerin überfallen hatte, wegen versuchter Notzucht und Diebstahls im Rückfalle zu 4 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Ehrenrechtsverlust.

Dresden. In der Nacht zum Sonnabend begoß sich die 23 Jahre alte Ehefrau eines Steingutdrehers in ihrer in der Döbelsener Straße befindlichen Wohnung mit Petroleum und zündete dann ihre Kleider an. Sie stand solange vom Kopf bis zu den Füßen in Flammen und erlitt so schwere Brandwunden, daß ihr Tod sehr bald eintrat.

— Der 57 Jahre alte Peibalmann F. der bis vor einigen Monaten in der Wittener Straße in Dresden eine Restauration inne hatte, machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Der verheiratete Mann beging die Tat in einem Zustande von Schwermut.

— Die Schokoladenfabrik Hartwig u. Vogel in Dresden soll in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden. Das Aktienkapital soll 6 Millionen Mark betragen.

— Ueber die Fahrt eines sächsischen Ballons nach Norwegen liegt eine ausführlichere Depesche vor. Nach gefährlicher Fahrt über die See sind hier im Walde zwei Luft-

schiffer, Rudolph Berliner und M. Donath, unter großen Schwierigkeiten gelandet. Sie waren Dienstag morgen gegen 7 Uhr in Weisig bei Riesa aufgestiegen, haben um 8 Uhr vorm. Berlin, um halb 6 Uhr nachm. Rügen passiert und waren gegen 10 Uhr abends nach Røgen kommen. Von einem Schneesturm wurden sie dann über das Skagerrak und das Kattegatt getrieben. Um 4 Uhr morgens befanden sie sich wieder über dem Festlande von Norwegen. Sie brachten den Ballon sofort zum Sinken. Die Landung erfolgte mit großer Festigkeit. Der Ballonführer Berliner soll einen Rippenbruch davongetragen haben. Er verließ nach Deutschland ab. Sein Begleiter soll am Rücken und an den Hüften schwer verletzt und nicht reisefähig sein. Es steht fest, daß es sich um den Ballon „Hyden 1“ der chemischen Fabrik Hyden handelt.

— Das große Los, wie auch die Prämie der Landeslotterie und auch die Prämie der Völkerschlachtloterie sind bereits nach Rostock gekommen. Jetzt hat wieder ein Einwohner ein Zehntel des 50 000 Mark-Gewinnes der 3. Klasse der Landeslotterie gewonnen.

— In Rabenberg wurde der Krankenpfleger Schmidt im Krankenhaus wegen Verdachts sittlicher Verfehlungen an männlichen Personen verhaftet.

— Einen niederträchtigen Streich hat ein junges Dienstmädchen ihrer Herrschaft, einer Kaufmannsfamilie in Löbtau gespielt. Mit einer ägiden Flüssigkeit hat das Mädchen die gepolsterten Möbel besprüht, so daß nach einiger Zeit die Stoffe des Sofas, der Stühle, Teppiche auch zweier Matrasen Löcher bekamen. Anfangs kam die Herrschaft nicht hinter diesen Streich, dann aber fanden sie in dem Bett des Mädchens versteckt die Flasche mit der Substanz. Im Hinblick auf die in Dresden wohnenden achtbaren Eltern des Mädchens sahen die Geschädigten von einer Anzeige ab, das Mädchen mußte aber binnen einer Stunde die Wohnung verlassen und der von der Dienstherrschaft für dasselbe gesparrt und in einem Tuch angelegte Betrag wurde mit Beschlag belegt.

— Am Sonnabend abend kurz vor 7 Uhr ist mit donnerähnlichem Krachen, das auch in Dresden deutlich wahrnehmbar war, das Apparatehaus der Gasanstalt in Rößchenstr. od. a. in die Luft geflogen. Die Explosion war so stark, daß der südliche Sockel des Gebäudes, in dem sich die Stationszähler und Gasdruckregler befinden, vollkommen herausgedrückt und das Dach abgedrückt wurde. Selbst in dem ziemlich entfernten Verwaltungsgebäude wurden die Fenster Scheiben demoliert, während in dem Apparatehaus alle Vergasung nebst dem Nähmenwerk dem ungeheuren Luftdruck zum Opfer fiel. Die haushoch auflodernde Feuerfäule und die gefährliche Nachbarschaft des nur 3 Meter entfernten Gasometers legten die Möglichkeit einer Katastrophe nahe, doch konnte der Hauptgahn zu dem Gasometer abgestellt werden, so daß die Gefahr bald beseitigt war.

— Am 8. März 1908 verschwand der Schuldirektor Gerber von der 16. Bezirksschule in Volkmarstr. bei Leipzig. Gleichzeitig mit ihm verschwand eine Leipziger Lehrerschwester, die zu Gerbers Familie in freundschaftlichen Beziehungen gestanden hatte. Es wurde wohl ermittelt, daß Gerber eine Summe von 4000 Mark bei sich führte, irgend eine Spur der beiden Fälschigen war indessen nicht aufzufinden. Nach einiger Zeit verbreitete sich namentlich in Lehrerkreisen mit großer Bestimmtheit das Gerücht, Gerber sei Direktor einer Privatschule in der Vorstadt Belgrano von Buenos Aires in Argentinien. Die daraufhin durch die deutsche Gesandtschaft in Buenos Aires angestellten Erörterungen ergaben jedoch die Grundlosigkeit des Gerüchtes. Seitdem wurde über Gerber und seine Begleiterin nichts wieder in Erfahrung gebracht. Jetzt nun nach Verlauf von zwei Jahren seit Gerbers Verschwinden, trifft laut L. Z. die Nachricht ein, daß er vor einigen Tagen in Görz in Italien an einem

Hergleiden verstorben ist, nachdem er bis in die jüngste Zeit meist von Ort zu Ort bis zur völligen Aufgehung des mitgenommenen Geldes herumgezogen ist. Seine Begleiterin hat inzwischen Aufenthalt in München genommen. Die Flucht Gerbers beruhte offenbar auf nervöser Störung seiner Geisteszustand und nicht im entferntesten auf irgendwelchen amtlichen oder außeramtlichen Vorkommnissen.

— In der Pleiße bei Leipzig wurde in der Nähe der Brücke ein Liebespaar, dessen Hände zusammengebunden waren, tot aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor, der in beiderseitigem Einverständnis verübt worden ist. Die Toten sind ein 27jähriger Barbier und seine neunzehnjährige Braut.

— In der Person eines 27 Jahre alten Chemikers Gustav Heinrich Emil H. aus Frankfurt a. M. wurde in Leipzig wieder ein internationaler Eisenbahnraub und Expresser festgenommen, als er an einer bestimmten Stelle die unter Deckadresse an ihn eingegangenen Sendungen abholen wollte. Seine verbrecherische Tätigkeit befand darin, weite Fahrten in Duzugszügen im In- und Ausland zu unternehmen und dabei den Reisenden das Handgepäck zu stehlen. Die in dem Gepäcksgefundenen Briefschaften benutzte er dazu, um Erpressungen an gutsituierten Personen zu verüben. Außerdem wird er auch von Halle wegen gleicher Straftaten verfolgt. Bei seiner Festnahme trug der elegant gekleidete Verbrecher einen geladenen Revolver und einen Dolch bei sich, was darauf schließen läßt, daß er auf alles gefaßt war. Er war außerdem noch im Besitze einer größeren Summe Geldes.

— Aus Rochel wird gemeldet: 6 junge Leute, welche auf dem Rothstein mit Dolzarbeiten beschäftigt waren, wurden von einer niedergehenden Lawine fortgerissen und in eine Mulde geworfen. Drei Arbeiter konnten sich aus den Schneemassen herausarbeiten und machten sich sofort an die Rettung der anderen, die aber nur als Leichen geborgen werden konnten.

— Aus Berlin wird von besunterrichteter Seite mitgeteilt: In allen parlamentarisch Kreise ist man der festen Überzeugung, daß der jetzige Reichstag im Frühjahr 1911 aufgelöst wird. Die Neuwahlen werden im Juni 1911 stattfinden.

— Kein „Hochfelig“ mehr. Zu der letzten Rede des Kaisers bei den Garde-Pionieren bemerkt das „Christlich-soziale Reich“: „Unser Kaiser hat mit der Wendung: „Mein seliger Vater“ einem häßlichen Sprachgebrauch wirksam ein silbes Ende bereitet. Die Hofetikette hatte das unsinnige Wort „hochfelig“ geprägt. Dem christlichen Empfinden schlug dieses Wort ins Gesicht. Der Christ kennt nur eine Seligkeit, bei Christo zu sein; er kennt keinen Unterschied irdischer Würden in der Ewigkeit. Wir danken dem Kaiser, daß er dem falschen Brauch ein Ende gemacht hat.“

— Die Türkei sucht die Mächte für die Errichtung eines Fürstentums Kreta zu gewinnen.

— Frankreich hat an Muley Hafid ein Ultimatum gefordert. Der Sultan wird in demselben aufgefordert, die in Paris geschlossenen Abmachungen binnen 48 Stunden zu ratifizieren.

Kirchennachrichten von Rabenau.
Mittwoch, den 23. Februar Bußtag. Vorm. halb 9 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls: Pastor Herfurth. Vormittags 9 Uhr Gottesdienst: Derselbe. Predigttext: Joh. 8, 46—47. Nachm. 5 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls: Pastor Herfurth. Text: Matth. 9, 10—13. Vor- und Nachm. Kollekte für den Landesverein für innere Mission.

Kirchennachrichten von Somsdorf.
Am Bußtag früh halb 9 Uhr Beichte und Communion. 9 Uhr Gottesd. m. Predigt über Joh. 18, 36—37. Kollekte für innere Mission.

Des Bußtags wegen erscheint die nächste Nummer am Donnerstag.

Britische Kundigen.

Deutschland

Eine Begabung unseres Kaisers mit dem Könige Viktor Emanuel von Italien...

Eine Rede des Reichstages, v. Reichsmann-Hagen...

Die Handelskammern des Reichstages...

Das Interpersonal-Konkordat...

Der Reichstag des Reichstages...

Kriegskasse erhalten 28. März...

Eine wichtige Veranstaltung an die Staatsgemeinden...

Frankreich hat bei seinem Bestehen...

Entgegen der Propaganda des Handels...

Der finanzielle Landtag wird am 1. März...

Ergebnis...

Er wurde diese Nacht ermordet. Ermordet! Seine Füße verzerrten sich...

Japan. Die japanische Regierung hat die kirchliche davon in Kenntnis gesetzt...

Korea. In der Landeshauptstadt Seoul ist man während der Untersuchung...

Der Handelsbund zur Wahlreform in Preußen. Der Handelsbund hält sich als wirtschaftliche Vereinigung...

Die Verteilung der Wahlbezirke, die bisher in erster Linie auf die landwirtschaftlichen Interessen...

Die in den §§ 8, 9 und 10 des Entwurfs geschaffene einseitige und willkürliche Unterscheidung...

In der Frage der Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf den preussischen Landtag...

Abstimmung hält der Handelsbund bei allen Beschlüssen in wirtschaftlichen und wirtschafspolitischen Fragen...

Wahlreform. Die wichtigsten Fragen der Untersuchung gegen Richter...

Die Besetzung des Reichstages. Die Besetzung des Reichstages...

Die Besetzung des Reichstages. Die Besetzung des Reichstages...

Aus aller Welt.

Umfangreiche Unterschlagungen einer Arbeiterin. In der kunstgewerblichen Metallfabrik...

Schneesturm in der Gifel. Im Gifel festlich herrschte kürzlich den ganzen Tag über ein waltiges Schneetreiben...

Göttin Dämon.

Erzählung von Richard Marsh.

Das Gesicht des Mannes war noch ein Jüngling, fast noch ein Knabe...

Das Gesicht des Mannes war noch ein Jüngling, fast noch ein Knabe...

Das Gesicht des Mannes war noch ein Jüngling, fast noch ein Knabe...

Das Gesicht des Mannes war noch ein Jüngling, fast noch ein Knabe...

Er wurde diese Nacht ermordet. Ermordet! Seine Füße verzerrten sich...

Er taumelte rückwärts, bis er an einen Stuhl stieß. Es war ein jämmerlicher Anblick...

Ich mußte, daß es ein Unglück gäbe, ich mußte es. Ich sagte, wenn sie sich in meine Angelegenheiten mischte...

Das beweist, daß sie eine sehr vernünftige Dame ist. In welchem Zusammenhange stehen Sie mit Fräulein Moore, Herr Withers?

Ich war vom Stuhl auf, und warf einen erschrockenen Blick um mich. Ist sie — verhaftet? Und sind Sie ein Polizist?

Hören Sie mich an Herr Withers — korrigieren Sie mich, wenn ich mich irre — Sie scheinen mir ein netter junger Mann...

Er wurde diese Nacht ermordet. Ermordet! Seine Füße verzerrten sich...

Er taumelte rückwärts, bis er an einen Stuhl stieß. Es war ein jämmerlicher Anblick...

Ich mußte, daß es ein Unglück gäbe, ich mußte es. Ich sagte, wenn sie sich in meine Angelegenheiten mischte...

Das beweist, daß sie eine sehr vernünftige Dame ist. In welchem Zusammenhange stehen Sie mit Fräulein Moore, Herr Withers?

Ich war vom Stuhl auf, und warf einen erschrockenen Blick um mich. Ist sie — verhaftet? Und sind Sie ein Polizist?

Hören Sie mich an Herr Withers — korrigieren Sie mich, wenn ich mich irre — Sie scheinen mir ein netter junger Mann...

worten, wie ihre Natur es nur irgend zuläßt, dann gibt's ein Unglück. Verzeihen Sie? Ein Unglück! Seien Sie also gut...

Wie Sie, ist gut! Ich sehe nicht recht ein, wie ein Klaffen-Underschied zwischen uns bestehen kann...

Ihre Schwestern? Welche ist Ihre Schwester? Dann sind Sie also Tom Moore, dieser Jagabund von einem Bruder...

Ich drehte sich zu der zürnenden Dame um, mit Blicken die vor Frechheit loderten. Ich merkte, daß er es mit Frau Withers aufnahm...

Ich weiß, wer Sie sind; Sie nennen sich Fräulein Adair. Da! Wissen Sie auch bestimmt, daß das der eigentliche Name ist?

Er wollte tatsächlich aus dem Zimmer spazieren. Ich mußte ihm einen kleinen Wink geben, um ihn zurückzuhalten.

Suche zu Ostern einen
Lehrling
für das kaufmännische Bureau.
Louis Bachmann.

**Konzertzithern, Violinen,
Mandolinen, Gitarren**
liefert sehr preiswert unter Garantie
bester Qualität

Emil Kern, Uhrmachermstr., Rabenau.
Ferner unterhalte ich **gr. Saiten-**
lager genannter Instrumente u. glaube,
einem hier schon längst empfundenen Be-
dürfnis abzuhelfen.

Für die uns aus Anlaß unserer
Hochzeit

erwiesene Aufmerksamkeit u. Ehrung
in Gestalt von kostbaren Geschen-
ken und Gratulationen gestatten
wir uns hierdurch Allen unseren
innigsten Dank auszusprechen.

Lüb au, den 17. Februar 1910.
**Karl Bellmann u. Frau
Gertrud geb. Dittrich.**

VISITKARTEN

für Konfirmanden
(100 Stück von 1.—Mark an) empfiehlt
Buchdruckerei Rabenau.

Tüchtiger
Polsterer

auf Lederstühle bei gutem Lohn und
dauernder Arbeit gesucht. Wo? sagt die
Expedition d. Blattes.

Flechten

klebende und trockene Schuppenflechte
stroph. Ekzema. Hautausschläge, aller Art
offene Füße

Belästigungen, Bolognohrwürme, Aderleite, kleine
Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte

geholt zu werden, mache noch einen Versuch
mit der besten bewährten
Rino-Salbe
1 Pf. von Gift und Schmerz. Dose Mark 1.25 u. 2.25.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot
s. Fa. Schubert & Co., Weinbühls-Druckerei,
Fälschungen weisen man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Kunstgewerbliche
Tischler-Fachschule
der Stadt Freiberg i. Sa.
mit Lehrwerkstätte.
2 Halbjahrsurse.

Beg. des Sommersem. a. 18. April.
Programm u. Auskunft kostenlos
durch die Direktion

5500
not. begl. Heugnisse v. Ärzten
und Privaten beweisen, daß
Kaisers
Brust-Karamellen
mit den drei Tannen

Husten

Heisert., Verschleimung
Katarrh, Krampf u. Keuch-
husten am besten beseitigen
Patet 25 Pfg., Dose 50
Kaisers Brust-Extr. Fl. 90 Pf.
Best. feinschm. Nalg-Extrakt.
Dafür Angebotenes weise zur.
Beides zu haben bei:
Carl Schwind in Rabenau,
C. Köber, Droghdl., Rabenau.

Die altbewährte Firma
Adolf Watzek

Rabenau (Post)
empfehlen ihr großes Lager in **besten,**
dauerhaft gearbeiteten
Schuhwaren jeder Art
für **Herren, Damen u. Kinder**
zu bekannten soliden Preisen.

Männerturnverein „Vorwärts“, Rabenau.
Sonntag, den 27. Februar 1910
Kränzchen
im Saale der König Albert-Höhe
in Gestalt eines Nordpolfestes,
wogu die geehrten Jungfrauen hierdurch ergebenst eingeladen werden.
Anfang 6 Uhr.
Der Turnrat.

Konfirmandinnen-
Jacketts in reizend. Neuheiten
und wunderbaren Ausführungen sind in
100 facher Auswahl
eingetroffen.

Konfirmanden-Stiefel ::
für Knaben und Mädchen, sehr dauerhaft,
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Gratis erhält jede Konfirmandin
ein niedliches Spiegel-Etuis!

: Kaufhaus Fortuna, Deuben. :

Von Freitag, den 25. Febr. ab stelle ich wieder mehrere Transporte in einer
Auswahl von ca. 60 Stück

vorzügliches Milchvieh
der ostpreussisch-holländer u. pommerischen Rasse in allen Farben u. Größen
(schon von 200 Mark an) hochtragend u. frischemelkend, unter streng reeller Bedienung
und weitgehendster Garantie bei mir zum Verkauf. — Ein Transport trifft schon
Dienstag abend, ein zweiter Donnerstag abend ein. — Nehme auch **Fett-**
vieh jeder Qualität in Zahlung.
Telephon **Emil Kästner.**
Amt Deuben Nr. 96.
NB. Von **Mittwoch, den 2. März** da J. ab stelle eine Auswahl von 70
Stück **Original Oldenburger u. ostfriessischer Kühe, Bullen,**
hochtragende Kalben und Jungvieh zum Verkauf. **D. O.**

Prozessagent Delfessen, Tharandt,
behördlich zugelassener Rechtsbeistand bei den königlichen Amtsgerichten Tharandt,
Döhlen und Wilsdruff, ist
Dienstag, den 22. Febr. d. J., nachmittags von 5—7 Uhr
im Amtshof in Rabenau
zu sprechen. — Sprechzeit in Tharandt: **Freitags und Sonntags früh.**
Fernsprecher Amt Deuben-Potschappel Nr. 54.

Konfirmanden-Stiefel
Elegante Voylex- und Chevreux-Stiefel
für Damen 7.75, 8.50, 9.75, 10.50, 11.75, 13.00 Mk. an;
für Herren 7.50, 8.75, 9.00, 10.50, 11.75, 12.75, 13.50 Mk. an.
Dauerhafte Rind- und Koffleder-Stiefel
für Damen 6.25, 7.25, 8.00 9.00 Mk. an;
für Herren 5.35, 7.75, 6.00, 7.75, 9.00 Mk. an.
Hauschuhe, Spangenschuhe, Schnürschuhe, Schaffstiefel.
Größte Auswahl. Billigste Preise.
B. Walther, Potschappel.
Sonntags offen von 12—4 Uhr.

Der Name **Poetzsch** verbunden mit dem
Worte **Kaffee** verbürgt ein reines Natur-
produkt von vorzüglichster Qualität!
pämiiert mit dem Staatspreis
Poetzsch-Kaffee zu 120-130-140-150-160-180-200-240
zu Pfg. das Pfd. in 1/2, 1/4, 1/8 Pfd. Original-
packung (jedes Paket trägt den Aufdruck: **Richard Poetzsch, Kgl. Hoflieferant, Leipzig,**
Grosskaffee-Rösterei.) wird in nur anerkannt feinen und bewährten Mischungen stets
frisch zum Verkauf gebracht und allen Kaffeeconsumenten angelegentlich empfohlen
Erhältlich in Rabenau bei: **C. Schwind, Kolonialw., A. Winter, Kolonialw., in Tha-**
randt b. E. Weinhold, Konfit.

Junge Schnittbohnen ohne Fasern, in 1—5 Pfd.-Dosen
billigst bei **Carl Schwind.**
Eukalyptus-Bonbons
bestes Husten-Linderungsmittel
Schulmarke: Zwillinge
Paket 30 Pfg.
empfehlen **Carl Schwind.**

Ein Stamm Hühner
1 Hahn, 6—10 Hennen, alles vorjährige
Brut, gute Leger
verkauft **Wolf, Holzindustrie**

Brillen
und
Klemmer

empfehlen bei gewissenhafter Ausprobe
Emil Kern, Optiker.
Empfehle ferner: **Reisegläser, Baro-**
meter, Thermometer, Lesegläser,
botanische Lupen usw.

Milchtransportkannen
(System Fleischmann)
10, 15 u. 20 Lit. Inhalt liefert mit vor-
schriftsmäßigen Schildern
Maschinenfabrik Dippoldiswalde,
Th. Schnabel, Inh. E. Thorning,
Waltererstr. 26 b.
Markt 27: Abteilung: Landwirtschaftl.
Maschinen u. Geräte

Wohnungen,
einfache und besser möblierte, auch
einige **Herrenschlafstellen**
sind zu vermieten.
Höhenstrasse 33.

Als
Konfirmat.-Geschenke
empfehle meine Neuheiten in
modernen Schmucksachen
zu wirklich billigen Preisen.
Paul Morgenstern, Uhrmachermstr.

Helianthi,
das neue Gemüse, 5400/10 Proz. Nährwert
einheiten (Kochrezepte gratis)
empfehlen **Carl Schwind.**

Böttcherei
im Gasthof Lübau
empfehlen sich zur Anfertigung aller
Arten Gefäße: Reparaturen schnell
gut und billig. **Lager fertiger Bött-**
chwaren. Achtungsvoll
Otto Seifert, Böttcher.

Gesangbücher
in größter Auswahl empfehlen
Buchbinderei **M. Anders, am Markt.**

Farbiges Carbolineum
empfehlen **Carl Schwind.**

Empfehle mein gut
sortiertes Lager in böhm.
Bettfedern
in allen Preislagen u. garantiere
ich für beste Naturware. Sämtliche
Federn sind mit aller Sorgfalt
wiederholt gereinigt u. daher kün-
stliche Verschmutzung ausgeschlossen.
Edo Becker Nachf.
Emma Seher

Frisch ger. Heringe
marinierte Heringe
Kieler Pöcklinge
Kieler Sprotten
bei **Carl Schwind.**

Neu aufgenommen
Burschen- u. Knabenkonfektion
Konfirmanden-Anzüge,
Knaben-Anzüge
in vorzüglicher Passform u. Ver-
arbeitung bei billigsten Preisen
Martha Presser, Rabenau.

Ferkelmarkt zu Wilsdruff vom
18. Februar. Am heutigen Markttage wur-
den 119 Stück Ferkel eingebracht. Preis pro
Stück je nach der Größe und Qualität, 16
bis — 26 Mark.